



Riehen

Regina Rahmen

An: G+S	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: GR, KB
Bem. / Frist:		Vis: M
	- 8. Mai 2019	Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop:
Bem. / Frist:	Axioma 2336	Vis:
	Reg. Nr.: 18-22.577.01	

Interpellation betreffend nachhaltige Armutsbekämpfung

Es ist ein Ziel der Sozialhilfe, die Leistungsbeziehenden darin zu unterstützen, sich nachhaltig aus dieser Abhängigkeit zu lösen.

Insbesondere – aber nicht nur! – jüngere Bezüger/innen ohne die nötige berufliche Qualifikation können das erreichen, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben wird, eine Attest- oder EFZ-Ausbildung zu absolvieren.

Ein Anreiz, eine solche Ausbildung zu absolvieren, ist ein existenzsicherndes Einkommen.

Die Städteinitiative plädiert deshalb für solche Fälle für existenzsichernde Stipendien, die von der Sozialhilfe unabhängig machen. Untersuchungen zeigen, dass dank Ausbildung die Armut nachhaltiger bekämpft werden kann als durch eine schnelle Ablösung aus der Sozialhilfe in einen prekären Job.

Die Unterzeichnende bittet den Gemeinderat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie viele Personen beziehen in der Gemeinde Riehen aktuell Sozialhilfe?
2. Welchen Altersgruppen gehören die Sozialhilfebeziehenden an?
3. Welches sind die häufigsten Ursachen, dass jemand in Riehen auf die Unterstützung durch die Sozialhilfe angewiesen ist?
4. Wie viele der unterstützten Personen sind ohne berufliche Ausbildung (Attest- oder EFZ-Lehrabschluss)?
5. Lässt sich eruieren, wie viele der unterstützten Personen einen Beruf erlernten, der in Folge von Digitalisierung und Globalisierung nicht oder kaum mehr ausgeübt werden kann?
6. Wie viele der unterstützten Personen sind potentiell in der Lage, eine berufliche Ausbildung (allenfalls in einem geschützten Rahmen) zu absolvieren, resp. nachzuholen?
7. Ist der Gemeinderat bereit, in diesen Fällen der Empfehlung der Städteinitiative nachzukommen und existenzsichernde Stipendien statt Sozialhilfeunterstützung zu gewähren?

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen.